



IN DEN FARBEN BADENS gehalten waren die Luftballons, die am Mittwoch vor dem Schloss in den Himmel aufstiegen. Gefeiert wurde dort 200 Jahre Badische Verfassung.  
Fotos: Sandbiller

Schloss gekommen sind. Viele Prominente sind vertreten, Gestalter der Stadt. Kasig-Chef Uwe Konrath erklärt lächelnd: „Eigentlich bin ich in Trier an der Mosel daheim – aber ich lebe ja seit 37 Jahren im badischen Exil.“

Stadtarchiv-Chef Ernst Otto Bräunche sagt: „Ich finde es in Ordnung, dass der Tag nicht einfach so verstreicht. Diese Feier ist eine gelungene Abrundung.“ Eigentlich wollte Stuttgart dabei lieber erst 2019 feiern, wenn die Württembergische Verfassung 200 Jahre alt wird. Nun gibt es zudem einen Festakt Anfang September im Karlsruher Schloss. Den Event an diesem Mittwoch initiierten die Landesvereinigung Baden in Europa und der Landesverein Badische Heimat.

Und die Besucher erlebten eine szenische Lesung nach Johann Peter Hebel. Bürgermeister Michael Obert schlüpfte in die Rolle des Oberamtschreibers – als „williger Vollstrecker des Willens seines Herrn“, wie der als „Gehülfe“ auftretende Literaturwissenschaftler Jan Knopf erläuterte. Mit „Delinquent“ Roland Brunner wurde um nicht weniger als die Todesstrafe verhandelt. Am Ende ging alles gut, der Angeklagte wählte den Tod aus Altersschwäche – und es setzte sich einmal mehr die Erkenntnis durch, dass es eben doch am besten ist, wenn eine Verfassung das Gesetz regelt.

Und die Verfassung wurde ja gewürdigt, gefeiert – auch mit dem gemeinschaftlichen Singen der ersten Strophe

des Badnerlieds. Dann schauten alle wieder nach oben: Den Landesfarben entsprechend stiegen gelbe und rote Luftballons in den Himmel. Genau 499 Stück, „500 hätte man bei der Flugsicherung anmelden müssen“, erläuterte ein Volunteer. Und der Blick zur im Wind flatternden Fahne gab schon früh Sicherheit, dass die Ballons in die „richtige Richtung“, nämlich gen Stuttgart, fliegen werden. Ob es tatsächlich einer in die Landeshauptstadt schafft, wird sich zeigen: Jeder Ballon ist nämlich mit einer Karte versehen. Unter denen, die die Finder zurückschicken, werden Preise verlost. Was, sei eine Überraschung, so Robert Mürb von der Landesvereinigung Baden in Europa.